

Barbegazi: Die alpinen Schneezwerge

Hoch oben in den alpin _____ Bergketten, die die Grenze zwischen Frankreich und der Schweiz bilden, leben die Barbegazi. Die Barbegazi sind Cousins und Cousinen der normal _____ Gartenzwerge, die auf dem gesamt _____ europäischen Kontinent zu finden sind, und haben eine ähnlich _____ Statur und Form.



Der Hauptunterschied zwischen den beiden sind die gefroren _____ Eiszapfenbärte, die sowohl bei den Männchen als auch bei den Weibchen zu finden sind und nach denen sie vermutlich benannt wurden (barbe-glacée bedeutet auf Französisch gefrorener Bart). Der zweit _____ groß _____ Unterschied sind ihre gigantisch _____ Plattfüße, mit denen sie die verschneit _____ Hänge hinunterfahren und so das winterlich _____ Terrain mühelos durchqueren können. Sie helfen ihnen auch dabei, sich durch den Schnee zu graben und das riesig _____ Tunnelnetz zu schaffen, in dem sie leben.

Diese Kreaturen sind so gut an den Schnee angepasst, dass sie einen Winterschlaf halten, der in gewiss _____ Weise das Gegenteil des Winterschlafs ist (ein Zustand, in dem sie bei wärmer _____ Temperaturen ruhen und ihren Stoffwechsel herunterfahren). Man sieht sie nur in den Wintermonaten, und sie wagen sich nie über die Baumgrenze hinaus.

Die Barbegazi haben auch einen unverwechselbar _____ Ruf, der über die Berggipfel schallt und mit dem sie sich untereinander verständigen können. Die Legende besagt, dass die laut _____ Rufe der Barbegazi ein Warnzeichen für einen drohend _____ Lawinenabgang sind, und dass jeder, der sich im Schnee aufhält, am besten in Deckung geht. Sie sollen auch Feuer entzünden, um verirrt _____ Reisende aus dem Schnee zu locken und in Sicherheit zu bringen.

Täuschen Sie sich jedoch nicht über die Freundlichkeit dieser Kreaturen: Sie sind sehr zurückgezogen und wenn Sie versuchen, einem von ihnen in sein Zuhause zu folgen, wird es Sie ohne zu zögern von der nächst _____ Klippe werfen.